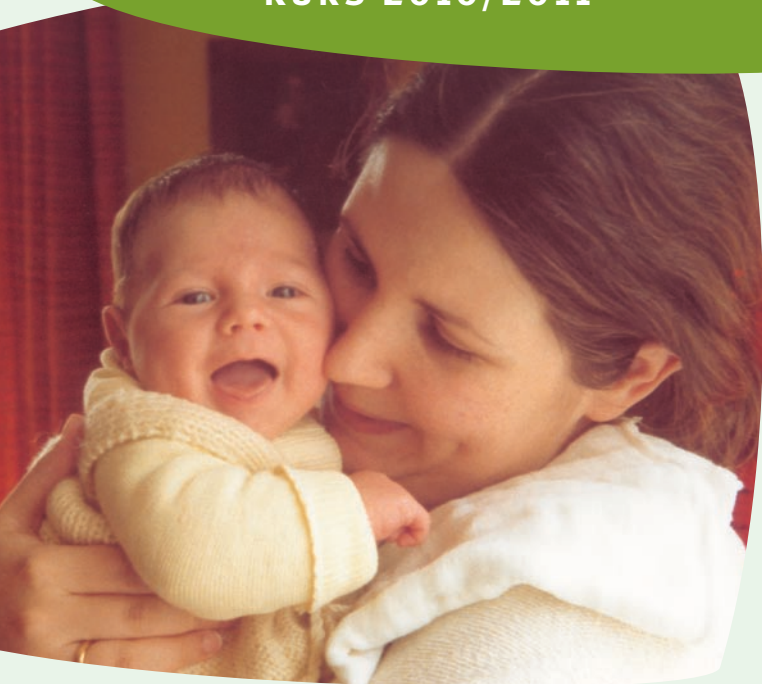


# Elternberater/in Frühe Kindheit

AUSBILDUNG IN STUTTGART  
KURS 2010/2011



*Neu: In Teilen einzeln belegbar!*

**ipsum**

*Institut für Pädagogik  
Sinnes- und Medienökologie*

## Elternberater/in Frühe Kindheit

Die berufsbegleitende interdisziplinäre Ausbildung umfasst drei Teile und berechtigt bei erfolgreichem Abschluss zur Tätigkeit als „ipsum-Elternberater/in Frühe Kindheit“.

**1. Teil: Erziehungskompetenz stärken** Die frühe Kindheit als lebensentscheidende Entwicklungszeit bedarf einer besonderen, am Wesen des kleinen Kindes abgelesenen Pädagogik. Deren Grundzüge auf den verschiedensten Gebieten - von der Pflege, der Bewegungs-, Sinnes- und Sprachentwicklung über Fragen der Erziehung, der Ernährung, der Gesundheit und der Medien bis hin zu Anregungen zur Selbsterziehung - sind Inhalt des ersten Teils. Für künftige Elternberater/innen bietet er die fachliche Grundlage. Für alle übrigen an der frühen Kindheit Interessierten ist er als Fortbildung zu empfehlen.

**2. Teil: Beratungskompetenz entfalten** Fragenden Menschen so zur Seite zu stehen, dass sie nicht mit Ratschlägen erdrückt werden, sondern das in ihrer individuellen Lebenslage Angemessene selbst erkennen können - das ist eine Kunst! Der Entfaltung der Fähigkeiten und Kompetenzen, die zu dieser sozialen Kunst führen, ist der zweite Teil der Ausbildung gewidmet. Er eignet sich auch als Fortbildung für alle tätigen Berater.

**3. Teil: Praktikum und Zertifizierung** Mit der Sammlung von Praxiserfahrung, der Bewährung des Gelernten in selbstgewählten Prüfungssituationen und mit deren Dokumentation in einer Zertifikatsarbeit (siehe hinten unter „dritter Teil“) rundet sich die Ausbildung für alle diejenigen ab, die das ipsum-Zertifikat „Elternberater/in Frühe Kindheit“ anstreben. Voraussetzung für das Zertifikat ist die lückenlose Teilnahme an den Teilen 1 und 2 sowie der erfolgreiche Abschluss von Teil 3. Bei Verzicht auf Teil 3 oder bei Teilbelegungen kann eine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden.

### INFORMATIONSNACHMITTAG

- Freitag, 19. Februar 2010, 17.00 bis 19.00 Uhr

Kostenloses Orientierungstreffen in den Räumen des Instituts. Vorstellung der Kurskonzeption, der verschiedenen Praktikumsmöglichkeiten und der Zertifikatsarbeit. *Anmeldung nicht erforderlich.*

**Zeitungfang:** Teil 1: Sieben Wochenenden (Freitag 16.30 Uhr bis Samstag 20 Uhr) von März bis November 2010.  
Teil 2: Fünf Wochenenden (gleiche Zeiten) von Dezember 2010 bis April 2011.  
Teil 3: April bis Dezember 2011.

**Teilnahmevoraussetzung:** Die Ausbildung wendet sich an erfahrene Eltern, Erzieher/innen, Hebammen und sonstige Fachkräfte aus medizinischen, pädagogischen, therapeutischen und pflegerischen Berufen. Eine Einzelbelegung des ersten Teils steht allen Interessierten offen.

**Kursort:** Stuttgart, Libanonstraße 3 (Nähe Heidehofstraße)

**Kursleitung:** Martin Derrez

**Einzelbelegung:** Die Teile 1 und 2 können jeweils einzeln belegt werden. Die Teilnahme am 3. Teil (Praktikum) ist nicht verpflichtend und setzt mindestens die Belegung von Teil 2 voraus.

**Kosten:** Teil 1: 1230 Euro  
Teil 2: 910 Euro  
beide Teile: 1920 Euro  
zahlbar jeweils bei Vertragsabschluss  
Teil 3 (Praktikum): 600 Euro  
zahlbar spätestens zu Praktikumsbeginn

**Rabattmöglichkeiten:** Bei Zahlungseingang bis 26. 2. 2010 ermäßigt sich die Kursgebühr bei Belegung der Teile 1 und 2 um 120 Euro, bei Einzelbelegung von Teil 1 um 60 Euro.

Für Einzelbuche von Teil 2 gibt es eine Ermäßigung von 60 Euro, wenn die Zahlung bis 12. 11. 2010 eingeht.

Wer einen zweiten Teilnehmer mitbringt, erhält einen zusätzlichen Rabatt von 150 Euro (bei Belegung beider Teile) bzw. 80 Euro (bei Teilbelegung).

**Übernachtung** ist im Hause nicht möglich. Eine Liste günstiger Privatquartiere wird bereitgehalten, oder man verabredet sich mit ortsansässigen Kursteilnehmenden.

**Zusatzkurse:** Bei genügender Teilnehmerzahl können mit einzelnen Dozenten aufbauende Kurse vereinbart werden.

**Woher kommen unsere Kursteilnehmer?** Aus ganz Deutschland, manchmal auch aus dem benachbarten Ausland.

Änderungen des Programms vorbehalten

### Wie wird in dem Kurs gearbeitet?

Die Ausbildung wird gestaltet von einem Dozententeam aus Ärzten und Pädagogen, Künstlern, Therapeuten und Beratern, Praktikern und Wissenschaftlern. Anthroposophie und Waldorfpädagogik bilden den Hintergrund ihrer Arbeit, werden aber in keiner Weise vorausgesetzt.

So fühlen sich auch Teilnehmer/innen ohne diesen Hintergrund in dem Kurs wohl und profitieren von dem gemeinsamen Ringen um eine menschheitliche Aufgabe, nämlich die Kinder zu stärken, indem wir die Eltern stärken.

Die Seminare werden vertieft durch themenorientierte praktische und künstlerische Übungen in kleineren Gruppen. Trotz der Fülle des Programms wird Wert darauf gelegt, dass genügend Raum für Aussprachen und persönliche Begegnungen bleibt.



### Was bringt Ihnen der Kurs?

- Vielfältige, fachlich fundierte Einblicke in alle Themen rund um das Kleinkind durch Dozenten mit reicher Erfahrung
- Ausbildung sozialer Kompetenzen im Umgang mit Eltern
- Möglichkeiten zu Begegnung und Austausch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus der eigenen und aus anderen Berufsgruppen
- Möglichkeiten zur Erprobung eigener Fähigkeiten in einem betreuten Praktikum
- Anregungen und fachliche Grundlagen für den Aufbau einer eigenen Praxis als „Elternberater/in Frühe Kindheit“ in verschiedensten Arbeitsbereichen oder Institutionen
- Ermutigung zum Ergreifen von Pionieraufgaben

### Erziehungskompetenz stärken

- 19. März** -----  
 16.00 - 17.00 Uhr ■ Eröffnung des Kurses  
 17.00 - 21.00 Uhr ■ Zum ipsum-Impuls · *Patzlaff*  
 ■ Ankunft auf der Erde – Geburt und Kindheit heute · *Madeleyn*
- 20. März** -----  
 9.00 - 20.00 Uhr ■ Eltern werden: Begleitung von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett · *Schiebel*  
 ■ Das erste Lebensjahr - im Mittelpunkt die Pflege. Mit Filmausschnitten, Demonstration und Übungen · *Heine, Reiner*  
 ■ Die Begleitung des Kindes in den ersten Lebensjahren aus medizinisch-pädagogischer Sicht. Was lerne ich vom Kind? · *Madeleyn*
- 23. April** -----  
 16.30 - 21.00 Uhr ■ Die Bewegungsentwicklung des kleinen Kindes · *Krohmer*
- 24. April** -----  
 9.00 - 20.00 Uhr ■ Gebärde und Sprache, frühes Spiel / Übungen und Demonstrationen zur Pädagogik Emmi Piklers · *Krohmer*
- 14. Mai** -----  
 16.30 - 21.00 Uhr ■ Die Sinnesentwicklung des kleinen Kindes  
**15. Mai**  
 9.00 - 20.00 Uhr ■ Die sogenannten Nebenübungen als Grundlage der seelischen Gesundheit und der Selbsterziehung · *M. Derrez*
- 11. Juni** -----  
 16.30 - 21.00 Uhr ■ Salutogenese: Gesundheit als Gestaltungsaufgabe · *Patzlaff*  
 ■ Familiengesundheitspflege, mit Übungen zu Wickeln und Auflagen · *Edelmann, Faber, Käufer*
- 12. Juni** -----  
 9.00 - 20.00 Uhr ■ Gesundheit und Krankheit im Kindesalter  
*Koller*  
 ■ Familiengesundheitspflege, mit Übungen zu Wickeln und Auflagen · *Edelmann, Faber, Käufer*

- 17. September** -----  
16.30 - 21.00 Uhr ■ Dem Kind in der Sprache begegnen  
*G. Derrez*
- 18. September** -----  
9.00 - 20.00 Uhr ■ Heitere Sprach-Bewegungsspiele von  
Wilma Ellersiek · *Weidenfeld*  
■ Ernährungsfragen in den ersten Kindheits-  
jahren · *Kühne*  
■ Vorbereitung des Praktikums
- 15. Oktober** -----  
16.30 - 21.00 Uhr ■ SOS für die Sprachentwicklung bei Kindern  
**16. Oktober** -----  
9.00 - 20.00 Uhr – ein neuer Blick auf das Wunder des  
Spracherwerbs · *Patzlaff*  
■ Sprachübungen mit Schwerpunkt: Sprach-  
lust wecken durch Sprachspiele / Was tun  
bei Sprachentwicklungsverzögerungen?  
*Maintier*
- 12. November** -----  
16.30 - 21.00 Uhr ■ Die Kunst des Hörens · *Bindelli*  
■ Sehen und Fernsehen - Grundlagen für eine  
Anthropologie der Medien · *Patzlaff*
- 13. November** -----  
9.00 - 20.00 Uhr ■ Die Wirkung des Fernsehens auf die kind-  
liche Entwicklung · *Patzlaff*  
■ Musikalische Übungen; Musik in der Ent-  
wicklung des Menschen · *Bindelli*  
■ Computerspiele und Lerncomputer für Win-  
delträger? Mit Demonstrationen · *Hübner*

*Beratungskompetenz entfalten*

- 3. Dezember** -----  
16.30 - 21.00 Uhr ■ Techniken der Gesprächsführung: Grund-  
**4. Dezember** -----  
9.00 - 20.00 Uhr lagen der Elternberatung / Grundhaltung  
des Beraters / Vorbereitung, Aufbau und  
Durchführung einer Beratungsstunde. Wert-  
schätzung / Spiegelung / Mikroanalyse /  
Urteilsbildung / Entscheidungsfindung. Mit  
praktischen Übungen · *G. Derrez*
- 21. Januar** -----  
16.30 - 21.00 Uhr ■ Beratungsübung anhand der häufigsten  
**22. Januar** -----  
9.00 - 20.00 Uhr Fragen der Eltern in der Beratungspraxis  
*G. Derrez*
- 18. Februar** -----  
16.30 - 21.00 Uhr ■ Menschenkundliche Grundlagen der  
Elternberatung. Die Familie als Organismus:  
Vererbungsstrom und Individualisierung ·  
*Kleber + Seiberth*
- 19. Februar** -----  
9.00 - 20.00 Uhr ■ Wahrnehmung der eigentlichen Frage hinter  
der gestellten Frage / Doppelgängerwirk-  
samkeiten · *Kleber + Seiberth*
- 18. März** -----  
16.30 - 21.00 Uhr ■ Übungen zur konstruktiven Kommunikation  
/ Interventionen in der Elternberatung  
*Kleber + Seiberth*
- 19. März** -----  
9.00 - 20.00 Uhr ■ Schöpferischer Umgang mit Gefühlen /  
Arbeit mit Bildern / Praktische Übungen  
*Kleber + Seiberth*
- 15. April** -----  
16.30 - 21.00 Uhr ■ Die Kinderbesprechung – ein wertvolles  
Beratungsinstrument · *Kleber + Seiberth*
- 16. April** -----  
9.00 - 20.00 Uhr ■ Sichere Schritte gehen in der Elternbera-  
tung: Umgang mit heiklen Situationen /  
Feedback- Regeln / Grenzen des Beraters /  
Praktische Übungen · *Kleber + Seiberth*

### Praktikum und Zertifikatsarbeit

Die Kursteilnehmer/innen sind gehalten, eigene Initiative bei der Suche nach geeigneten Praktikumsmöglichkeiten zu entfalten. Eine begrenzte Zahl von Plätzen bietet der Beraterkreis des Instituts im Großraum Stuttgart an, doch ist das Praktikum auch in Wohnortnähe möglich, sofern eine kompetente Betreuung gefunden wird.

Die im Praktikum gewonnenen Erfahrungen bilden die Grundlage für die schriftliche Zertifikatsarbeit, die im Herbst 2011 zur Begutachtung einzureichen und im Dezember 2011 dem Institutskollegium in einer selbstgestalteten mündlichen Präsentation vorzustellen ist.

Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat des **ipsum**-Instituts.

#### Supervisionstreffen für Praktikanten

Am 7. Mai 2011 findet von 9.00 - 18.00 Uhr ein Supervisionstreffen mit Gaby Derrez statt, in dem Fragen zum laufenden Praktikum geklärt und Beratungssituationen geübt werden können.

#### Kursabschluss Dezember 2011

Öffentliche Präsentation der Zertifikatsarbeiten am Freitag, 9. Dezember 2011, 16.30 - 21.00 Uhr und Samstag, 10. Dezember 2011, 9.00 - 18.00 Uhr

- Kurzreferate aller Absolventinnen und Absolventen mit anschließender Aussprache im Plenum
- Abschluss des Kurses

### Weitere Kurse in München und Zürich

Ebenso strukturiert wie der Stuttgarter Elternberaterkurs (Beginn im März) ist der Elternberaterkurs, den die **ipsum**-Zweigniederlassung in München unter der Leitung von Christiane Kutik durchführt (Beginn im Oktober). Dort können auch einzelne Wochenenden belegt werden.

Kontakt: **ipsum** München, Lindwurmstraße 5, 80337 München  
Telefon: ++49 (0)89-927 296 76, Telefax: ++49 (0)89-242 231 96  
E-Mail: muenchen@ipsum-institut.de

Nach dem gleichen Konzept gibt es in Zürich einen Ausbildungsgang für „Erziehungsbegleiter/innen Frühe Kindheit“, veranstaltet vom Freien Pädagogischen Arbeitskreis, der 2010 aber leider nicht stattfinden kann.

Kontakt: FPA Kurse, Daniel Wirz, Postfach 801, CH-6301 Zug  
Telefon & Fax: ++41 (0) 41-710 09 49  
E-Mail: info@arbeitskreis.ch



### Wozu Elternberater-Ausbildung?

Kindheit in Not – Eltern in Not. Immer mehr stoßen wir heute auf gesundheitliche Probleme schon in jüngsten Jahren (Ess- und Schlafstörungen, Allergien, Adipositas und vieles mehr) sowie auf zunehmende Entwicklungsschwierigkeiten (z. B. Sprachentwicklungsstörungen, motorische und sensorische Defizite). Auf der anderen Seite treffen wir auf die wachsende Rat- und Hilflosigkeit junger Eltern, denen oft elementarste Erziehungsfähigkeiten fehlen, so dass in der Fachliteratur bereits von einer Erziehungskatastrophe gesprochen wird.

**ipsum**-Elternberatung verfolgt nicht die Absicht, dem Problem mit Rezepten und Regelwerken zu Leibe zu rücken. Es geht darum, den Eltern zu helfen, die eigene Erziehungskompetenz zu entdecken und zu schulen. Eine solche Entwicklung anregen kann aber nur der, der sich selbst auf einen Entwicklungsweg gebracht hat. Die **ipsum**-Elternberaterausbildung möchte Hilfe und Orientierung auf diesem Wege geben.

**Marco Bindelli**  
Stuttgart

Leiter Freies Jugendseminar Stuttgart  
Musiker & Musikpädagoge

**Gaby Derrez**  
Stuttgart

Elternberatung, Mediation, Leitung des  
Instituts für Eltern- und Sozialkompetenz  
(Inelsko), SAFE-Mentorin, Erzieherin,  
Hauswirtschafterin, Sozialtherapie,  
Krankenpflege, **ipsum**-Mitarbeiterin

**Martin Derrez**  
Stuttgart

**ipsum**-Kursleiter, Elternberater, Seminarleiter,  
Konfliktmediator, Waldorfpädagoge, Inelsko-  
Institutsleiter

**Carola Edelmann**  
Stuttgart

Krankenschwester, Häusliche Kinderkranken-  
pflege

**Heike Faber**  
Stuttgart

Elternberaterin, Arzthelferin in einer  
Kinderarztpraxis

**Inge Heine**  
Filderstadt

Krankenschwester, Eltern- und Stillberaterin,  
Spielgruppenleiterin, SAFE-Mentorin

**Dr. Edwin Hübner**  
Frankfurt/M.

Mathematiker, Physiker, Waldorflehrer,  
**ipsum**-Mitarbeiter

**Andrea Käufer**  
Kornthal

Elternberaterin, Sprechstundenhilfe in einer  
Kinderarztpraxis, Dozentin Familiengesund-  
heitspflege, Fachfrau für Wickelanwendungen

**Eva Kleber**  
Nürtingen

Elternberatung, Sozialtherapie, Mediation,  
Systemische Familientherapie, HP Psycho-  
therapie, Leitung der Akademie-Vaihingen

**Dr. med.**  
**Roland Koller**  
Kreuzlingen

Allgemeinarzt und Schularzt, Dozent

**Birgit Krohmer**  
Freiburg

Erzieherin, Waldorflehrerin, Eurythmistin,  
Heileurythmistin, Dozentin im Bereich der  
Kleinkindpädagogik



**Dr. Petra Kühne**  
Bad Vilbel

Ernährungswissenschaftlerin, Leiterin des  
Arbeitskreises für Ernährungsforschung,  
Dozentin

**Dr. Serge Maintier**  
Freiburg

Sprachkünstler, Sprachtherapeut, Waldorf-  
pädagoge, **ipsum**-Mitarbeiter

**Dr. Rainer Patzlaff**  
Stuttgart

**ipsum**-Institutsleiter, Medienforscher,  
Waldorfpädagoge

**Brigitta Reiner**  
Filderstadt

Gesundheits- und Krankenpflege, Eltern-  
beratung, Spielgruppenleitung, SAFE-Men-  
torin

**Bettina Schiebel**  
Sternenfels

Hebamme, Elternberaterin, Familien- und  
Sozialberaterin

**Hermann Seiberth**  
Berlin

Elternberatung, Organisationsberatung,  
Mediation, Systemische Familientherapie,  
HP Psychotherapie, Leitung der Akademie-  
Vaihingen

**René Madeleyn**  
Filderstadt

Leitender Arzt der Kinderabteilung an der  
Filderklinik

**Ingrid Weidenfeld**  
Stuttgart

Musikpädagogin, Leiterin von Aus- und  
Fortbildungen zu den Sprach-, Sing- und  
Bewegungsspielen von Wilma Ellersiek

## *ipsum – Zielsetzungen*

- Öffentliches Eintreten für eine Erziehungspraxis, die Kindern unter den veränderten Bedingungen der heutigen Medien- und Informationsgesellschaft die gesunde Entfaltung aller sensorischen und motorischen Fähigkeiten ermöglicht.
- Eintreten für ein spirituelles Menschenbild als Grundlage der Pädagogik.
- Aufbau und Verbreitung einer anthropologisch fundierten Sinnes- und Medienökologie sowie deren Umsetzung in die pädagogische Praxis in den Bereichen Kleinkind-Erziehung, Kindergarten und Schule.
- Breitenwirkung durch Kooperation mit verschiedensten Institutionen im öffentlichen Raum.

## *ipsum – Arbeitsfelder*

- Interdisziplinäre Forschungsprojekte und wissenschaftliche Studien
- Ausbildungskurse für „Elternberater/innen Frühe Kindheit“ und für „Medienpädagogische Berater/innen“
- Öffentlichkeitsarbeit, Vorträge, Seminare, Mitwirkung an Kongressen, Publikationen
- Schulprojekte 12. Klasse zum Thema „Elternkompetenz“



Als freies Forschungs- und Ausbildungsinstitut 2001 in Stuttgart in Form einer gemeinnützigen GmbH gegründet. Seit 2003 Zweigstelle in München.

*Institutsleiter und Geschäftsführer:* Dr. Rainer Patzlaff  
*Leiterin der ipsum-Filiale in München:* Christiane Kutik

**ipsum** gGmbH, Libanonstraße 3, D-70184 Stuttgart  
Telefon: ++ 49(0)711-248 82-10, Telefax: ++ 49(0)711-248 82-11  
E-Mail: info@ipsum-institut.de

*Konto:* Nr. 2404 910, BW Bank, BLZ 600 501 01

*Zweigniederlassung München:*

**ipsum** gGmbH, Lindwurmstraße 5, D-80337 München  
Telefon: ++ 49(0)89-927 296 76, Telefax: ++ 49(0)89-242 231 96  
E-Mail: muenchen@ipsum-institut.de